

## \*Fachtagung Klimawandel am LISUM\*

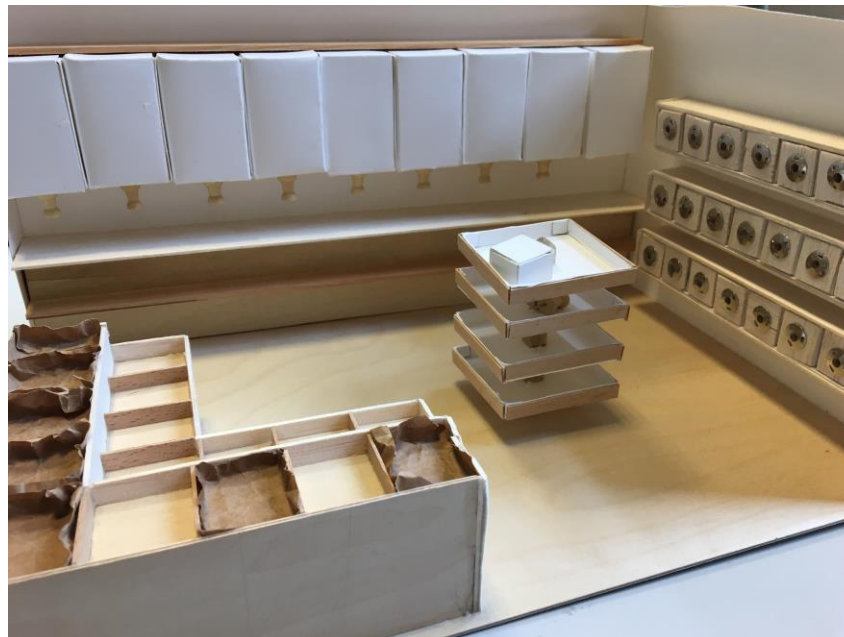
Frau Dressler, Frau Rudolph und ausgewählte Schüler\*innen der Klassen 5a, 5b, 10d und Q4 haben am 04.03.2020 unser Schulprofil anhand konkreter Beispiele unserer Unterrichtsprojekte auf einer Fachtagung „Klimawandel“ vorgestellt. Die Präsentation hat deutlich gemacht, wie viel Engagement in unserem Kollegium steckt.

Viel Applaus haben vor allem unsere Schüler\*innen erhalten. Anais (5a) und Eric (5b) haben jeweils eine lebhaftere Geschichte zum Thema „Nachhaltige Ernährung“ vorgetragen.

Die Schüler Karhu (10d) und Merlin (10c) berichteten von den Umweltprojekttagen 2019 und ihren Erfahrungen bei der Aufräumaktion in Berliner Stadtparks, welche einen bleibenden Eindruck bei den beiden hinterlassen hat.

Die Schülerinnen Tamica und Vinita aus der Q4 stellten ihr Modell eines nachhaltigen Supermarktes der Zukunft vor, welches sie im Rahmen des Oberstufenkurses „Umwelt baut Brücken“ entworfen und gebaut hatten.

Die Möglichkeit, unser Schulprofil vorstellen zu können, motiviert uns, dieses weiterhin zu verfestigen und praxisnahen Unterricht für unsere Schüler\*innen auch in der Zukunft zu ermöglichen. Das Engagement und der Einsatz der Schüler\*innen zeigt, dass die Erfahrungen im Bereich der Umweltbildung erkenntnisreich sind und auch über das Unterrichtsgeschehen hinaus einen spannenden Dialog eröffnen.



Nachhaltiger Supermarkt der Zukunft; entwickelt von Tamica und Vinita (Q4)

## BLUB BLUB UND DER PLASTIKFISCH

Es war ein mal ein Fisch, der Blub Blub hieß. Er lebte im Indischen Ozean ganz tief unten in der Dunkelheit. Jeden Tag spielte er mit seinen Freunden. Seine Familie kannte er nicht, weil früher ein riesiger Tsunami ihr Zuhause kaputt gemacht hatte und er in eine Pflegefamilie gekommen war. Eines Tages wollte Blub Blub versuchen, seine Familie wiederzufinden. Seine Freunde wollten ihm dabei helfen. Sie schmiedeten einen Plan. Der Plan war zu seinem alten Zuhause zu schwimmen und dort andere Fische zu fragen, ob sie wussten, wo Blub Blubs Eltern abgeblieben waren. Alle fanden das eine gute Idee. Also machten sich die fünf Freunde auf den Weg. Aber auf dem Weg dorthin hatten alle Angst vor einem starken Gegner. Er wurde Plastikfisch genannt. Der Plastikfisch wollte das ganze Meer voller Plastik haben und damit viele Fische töten. Es gab zum Glück nur einen Plastikfisch im ganzen Indischen Ozean. In der Nacht schlichen sie sich raus. Es war dunkel und unheimlich. Sie machten sich gegenseitig Mut. Also schwammen sie los. Als sie schon eine Stunde geschwommen waren, kam ihnen plötzlich ganz viel Plastik entgegen. Sie wussten, dass der Plastikfisch ganz in der Nähe war. Also mussten sie ganz vorsichtig sein, damit der Plastikfisch sie nicht entdeckt. Sie schwammen weiter. Noch mehr Plastik kam ihnen entgegen. Sie mussten aufpassen, dass sie von dem Plastik nichts aßen, weil sie sonst sterben würden. Plötzlich sahen sie den Plastikfisch und der Plastikfisch sah auch sie. Jetzt wussten sie, dass es um Leben und Tod ging. Die fünf Freunde wussten, dass sie jetzt zusammenhalten mussten. Sie wussten nicht, warum der Plastikfisch so böse war. Da hatte Blub Blub plötzlich eine Idee und zwar dachte er, dass es vielleicht sein konnte, dass der Plastikfisch in Wirklichkeit gar nicht so böse war, sondern dass der Plastikfisch verwandelt wurde, weil es im ganzen Indischen Ozean gar kein böses Tier gibt. Da überlegten sie kurz und stimmten Blub Blub zu. Der Plastikfisch war ganz in der Nähe. Da fragte einer, wie er denn verwandelt wurde. Keiner wusste es. Da fiel Blub Blub ein, dass sie gerade in der Schule gelernt hatten, dass es eine gefährliche Algensorte gab, vielleicht war er von dieser Algensorte in einen bösen Plastikfisch verwandelt

worden und die Zurückverwandlungsalge liegt jetzt unter dem ganzen vielen Plastik. Sie fragten sich, wie sie an diese Alge herankommen sollten, ohne zu sterben. Der Plastikfisch war nur noch fünfzig Meter entfernt. Sie mussten sich beeilen. Blub Blub hatte eine Idee, wie sie an die Zurückverwandlungsalge kommen würden. Drei Fische mussten den Plastikfisch ablenken und zwei Fische sollten sich die Zurückverwandlungsalge schnappen. Gesagt getan. Die drei Fische schwammen auf den Plastikfisch zu und der Plastikfisch jagte sie. Die zwei anderen Fische holten sich schnell ein Stock und schoben das Plastik mit dem Stock an die Seite, so dass sie an die Zurückverwandlungsalge herankamen. Der Plastikfisch jagte den drei Fischen immer noch hinterher. Blub Blub nahm sich schnell die Zurückverwandlungsalge und berührte den Plastikfisch damit. Plötzlich verwandelte sich der Plastikfisch in einen wunderschönen Wal. Der Wal bedankte sich bei den fünf Freunden und sagte, dass er Calle hieß. Er sagte, dass er von der gefährlichen Algensorte verwandelt worden war. Plötzlich erschreckte er sich zu Tode und wollte wissen, warum hier so viel Plastik lag. Da erklärten sie, dass er der Plastikfisch gewesen sei und er das viele Plastik verursacht hatte. Er konnte das erst gar nicht glauben, dass er das Ganze verursacht hatte. Er schämte sich sehr und wollte helfen, das Plastik zu beseitigen. Also fingen sie an, das Plastik in eine große Höhle zu quetschen und alles sauber zu machen. Als sie fertig waren, berührte Blub Blub mit der Zurückverwandlungsalge auch das Plastik. Plötzlich verwandelte sich das Plastik in Wasser und alles war wieder sauber. Calle fragte, wo sie denn hin wollten. Da erzählten sie Calle, dass sie auf dem Weg waren, um Blub Blubs Eltern wiederzufinden und dass sie zuerst zu dem alten Zuhause von Blub Blub schwimmen wollten. Calle wollte sofort mithelfen. Also machten sie sich mit ihrem neuen Freund Calle auf den Weg.

Ende